

Zwanzigstes Kapitel.

Ein Doppel = Antrag.

Die Schiefertafel.

„Fragen Sie mich nicht nach Karl, Frau Fogg, ich weiß nicht, was ihm fehlt. Will Curtis betrügt sich ähnlich, und Virginia meint, alle jungen Leute, welche vor der Wahl eines Berufes stünden, hätten solche Zeiten des Mißmuths und der Unbefriedigung durchzumachen. Vielleicht bedauert Karl nun doch seinen vorzeitigen Abgang von der Universität, aber deshalb brauchte er noch immer nicht so wunderbarlich und mürrisch zu sein. Er ist der reine Bücherwurm geworden und scheint nur noch an Virginias Gesellschaft einiges Vergnügen zu finden. Als er gestern abend nach Hause kam, spielte ich gerade Herrn Palmer etwas vor. Sobald Karl des Gastes ansichtig wurde, machte er ihm eine ganz kurze, steife Verbeugung und stürmte sogleich durch die Küche wieder hinaus. Herr Palmer sah ihm erstaunt nach und schien dann mit seinem Kopfnicken sagen zu wollen: „Da haben Sie die Höflichkeit eines selbstgemachten Mannes!“

Ich wünschte, Herr Palmer käme nicht so oft her; er stört unsere gemüthlichen Abende, unterbricht das Vorlesen guter Bücher und redet eine Menge Unsinn, dessen man bald müde wird. Sollte es das Klavier sein, das ihn so anzieht, so würde ich bedauern, es gemietet zu haben. Übrigens kann ich ihm eine gewisse Liebenswürdigeit nicht absprechen, welche den Verkehr mit ihm angenehm und bequem macht. Er erfreut sich auch überall der größten Beliebtheit, außer bei Lizzie, die ihn aus irgend einem Grunde gar nicht leiden kann. Warum machen Sie so ein ungläubiges Gesicht, Frau Fogg? Diesmal war sie wirklich aufrichtig und sah mir offen und ehrlich in die Augen, während sie ihre Abneigung aussprach. Ach, ich möchte ihr so gern rückhaltslos glauben, denn was ist Liebe und Freundschaft ohne Vertrauen?“

* * *